

# Strukturen für Auslands-Praktika geschaffen

## Zum ersten Mal absolvieren zwei Schülerinnen der Marienhausschule ihr Abschlusspraktikum in Brasilien

Von Kim Karotki

**MEPPEN.** Zur Berufsausbildung gehört nicht nur der Erwerb von Fertigkeiten, sondern auch das Sammeln von Erfahrungen. Ein Auslandsaufenthalt in einer anderen Kultur bietet jungen Menschen die Möglichkeit, die Welt mit anderen Augen zu sehen. An der Marienhausschule in Meppen schließen zum ersten Mal zwei Schülerinnen ihre Berufsausbildung mit einem Praktikum in Brasilien ab.

Lehrende an der Marienhausschule in Meppen schafften im Fachbereich Sozialpädagogik Strukturen, um zwei Schülerinnen ein dreimonatiges Praktikum in Brasilien an dem Colégio Santo Inácio in Maringá zu ermöglichen. Zum feierlichen Treffen kamen die Schülerinnen Christel Gerdes und Verena Rawe, die sich im Bewerbungsverfahren durchsetzen konnten, mit ihren Förderern und Lehrenden ins Gespräch.

Durch die Beziehungen des ehemaligen Schulträgers,

den Missionsschwestern vom heiligen Namen Mariens, konnten zwei Praktikumsplätze an der allgemeinbildenden Schule im brasilianischen Bundesstaat Paraná bereitgestellt werden. „Allerdings kamen wir bei der Suche nach Förderungen aus öffentlichen Mitteln nicht weiter“, räumte Projektleiterin Schwester M. Lisa Blömer ein. Deshalb wandte sie sich neben dem Förderverein der Schule und dem Bistum Osnabrück an emsländische und emsländnahe Unternehmen, die mit der Schule schon öfters zusammengearbeitet haben oder international agieren. So konnten die Firma Elektro Meer, die Sparkasse Emsland, die Darlehenskasse Münster, die Firma Gerwin und Hausmeister Ludger Schulte zusätzlich als Sponsoren gewonnen werden.

„Das ist schon ein sehr besonderes Projekt, das ohne diejenigen, die jetzt hier am Tisch sitzen, nicht möglich gewesen wäre“, bedankte sich Fachbereichsleiter Andreas Belle bei den Sponsoren sowie für „Schwester Lisas



**In Vorfreude** auf das Brasilienpraktikum – die Schülerinnen der Marienhausschule Meppen, Verena Rawe (2. v. l.) und Christel Gerdes (4. v. l.), zählen den Countdown bis zu ihrer Abfahrt nach Maringá.

Foto: Kim Karotki

Beharrlichkeit“, Selbst 2012 an der von der Stiftung der Missionsschwestern Marien, Caritas Christi Urget, unterhaltenen Schule gewesen, sei sie, so Blömer „irgendwie infiziert wiedergekommen“, sodass die Idee, das reguläre Abschlusspraktikum auch in Brasilien zu ermöglichen, Form angenommen habe. An dem Colégio Santo Inácio werden etwa 1400 Schüler

vom Elementarbereich bis zur gymnasialen Oberstufe unterrichtet. Die angehenden Erzieherinnen der Marienhausschule werden dort von April bis Anfang Juli vor allem im Elementarbereich tätig sein und mit den Schwestern im Konvent leben.

Seit einem Dreivierteljahr haben sie sich auf das Praktikum vorbereitet und Portu-

giesisch gelernt. Mit ihrem Online-Blog kann die ganze Schulgemeinschaft an ihrem Erlebnis teilhaben. Besonders freuen sich die beiden auf die Kinder: „Die haben ganz andere Vorstellungen und Ansprüche, sodass man davon vielleicht etwas mitnehmen kann.“ Sie erhoffen sich, viele Erfahrungen zu sammeln, sodass sie „reifer aus dem Ausland wieder-

kommen“. „Das Praktikum ist das i-Tüpfelchen in unserer Berufsausbildung.“

Schulleiterin Eva-Maria Meyer freute sich, dass zusammen mit der Landesschulbehörde auch ein rechtlicher Rahmen gefunden werden konnte, und den Schülerinnen ihr Auslandsaufenthalt als Abschlusspraktikum anerkannt wird. Wie die anderen Praktikanten müssen auch die beiden vor Ort Projekte leiten und mit einer Praktikumsprüfung abschließen. Die Betreuung durch Lehrende der Marienhausschule solle online praktiziert werden. Meyer wies auf die Schwierigkeit hin, gerade im ländlichen Bereich junge Menschen dafür zu begeistern, in die Ferne zu gehen. Sie wünschte den beiden Reisenden „bereichert und beschenkt wiederzukehren und die Welt mit anderen Augen zu sehen“. Um weitere Auslandsaufenthalte zu ermöglichen, würden derzeit auch Kontakte in Schweden wiederaufgefrischt, und auch das Brasilien-Praktikum solle von nun an jedes Jahr ermöglicht werden.